

Winddoku lockt fast 400 Menschen in die Stadthalle

(AG Heubach Liebe) - Die Arbeitsgruppe Heubach Liebe hatte am Mittwochabend um 19 Uhr in die Stadthalle eingeladen, um den Dokumentarfilm „End of Landschaft“ gemeinsam anzusehen. Trotz der beengten Parkplatzsituation rund um die Stadthalle war der Zustrom bis 19.00 Uhr ungebrochen und so konnte die Moderatorin der Gruppe Heubach Liebe, Kirsten Kunkel-Bremer, um 19:10 Uhr die fast 400 Gäste begrüßen. Sie begrüßte die Zuhörer in der Stadthalle und bedankte sich in ihren einleitenden Worten beim Publikum, dass so viele Menschen Interesse an dem Thema Windkraft und dem Schutz der bestehenden Wälder haben.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden 12.500 Flyer im Stadtgebiet verteilt und ebenfalls über Social Media Werbung für den Film gemacht. Somit konnten Gäste aus dem ganzen Landkreis, dem Odenwaldkreis und sogar vereinzelt Gäste aus Frankfurt und Umgebung begrüßt werden. Die eingeladenen Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, der Landrat, die Pfarrer, der Magistrat, die Ortsvorsteher und einige andere Politiker haben sich zur Überraschung vieler, leider nicht sehen lassen, was bei den Anwesenden den Eindruck von Desinteresse entstehen ließ. Zum Film:

Der Regisseur Jörg Rehmann reiste u.a. in den Odenwald, um sich die Situation vor Ort anzusehen. Laut seinen Recherchen wurden 400 Windindustrieanlagen im Odenwald geplant. Er lässt Naturschützer zu Wort kommen, die allesamt anklagten, dass der Naturschutz ad absurdum geführt wurde und schlichtweg missachtet wird. Zugunsten von Investoren oder Projektierern wurde und wird der Naturschutz mehrere Male nachweislich schlichtweg ignoriert, Gerichtsurteile missachtet und Wald gesetzeswidrig gerodet. Es wurden Menschen aus Norddeutschland gehört, die ihr Hab und Gut verloren, wie auch Menschen, die in Gebieten wohnten, die nachträglich zum Industriepark erklärt und die Wohnbebauung aufgegeben wurde.

Der Zuschauer bekam im Laufe des Films Einblicke in die umfassenden Recherchen des Regisseurs und durfte mehrmals staunen, was alles möglich ist, auch gegen den Willen der Menschen in den betroffenen Gebieten. Am Ende ließ der Film den Zuschauer mit Erstaunen, aber auch Hoffnung zurück. Wenn alle zusammenhalten – ist Protest wirksam und Wald sowie Landschaft bleiben uns so natürlich erhalten, wie sie sind. Dieser Film ist ein starker Aufruf an die Menschen, sich auf die Werte der Natur zu besinnen und sich nicht im blinden Gehorsam und mit unhinterfragtem Vertrauen in ihre politischen Vertreter, ihren natürlichen Lebensraum zerstören zu lassen. Auch der Mensch hat ein Recht auf artgerechte Haltung. Damit schloss der Film. Großer Dank geht an alle, die den Mut zeigten hinzuschauen. Es war kein lustiges Filmchen, wie viele es heutzutage gewohnt sind -um sich abzulenken und in den Feierabend hinein zu schaukeln. Nein, dieser Film rüttelt auf und ja, macht stellenweise beklommen.

Am Ende wurde dennoch Zuversicht zum Ausdruck gebracht, denn dieser Film macht Mut, sich für das was man liebt und schützen möchte einzusetzen - unseren Odenwald!

Damit er so bezaubernd und wertvoll bleibt, wie er ist!

Am Ende konnte doch noch ein Magistratsmitglied der „Grünen“ begrüßt werden, welcher sich ebenfalls über die rege Beteiligung freute und die starke Berichterstattung in der Doku ansprach.

Bereits am Sonntag, den 17. November um 14 Uhr, lädt die Arbeitsgruppe Heubach Liebe zu einem gemeinsamen Herbstspaziergang, mit Informationen zum Zählen von Fledermäusen und ihren Populationen ein.

Auf Grund des großen Interesses der Besucher, ist die nächste Veranstaltung in der Stadthalle im ersten Quartal 2025 bereits in Planung.

Die Arbeitsgruppe Heubach Liebe bedankt sich bei allen, die diesen Abend voller Erkenntnisse mitgestaltet haben.

